

Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 39

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 11 Seite



Ehezwist.

Sie: «Jeden Tag habe ich nichts als Aerger mit dir. Du wirst einmal noch ein Nagel zu meinem Sarge werden.»
Er: «Und du, mit deinem ewigen Geklatsch und Getratsch, du bist heute schon die Schachtel zu meinem Zylinder.»

Frau Schmitz: «Durchschnittlich jede Woche habe ich einen großen Streit mit meinem Mann. Sie auch?»

Frau Lehmann: «Nein, mein Mann bekommt sein Gehalt monatlich.»

Der Teint. «Betrachten Sie nur einmal den wunder-vollen Teint von Fräulein Rosig! — Ist der nun natürlich oder gefärbt?»

«Natürlich gefärbt!»



Seemannsgarn.

«Und Ratten hatten wir auf dem Schiff — sooo groß!»
«Donnerwetter! Was habt ihr da gemacht?»
«Rasiert haben wir sie, Knoten in die Schwänze gemacht und im nächsten Hafen als Schweine verkauft!»

Les gars de la marine

— A bord, on avait des rats, des rats longs comme ça.
— Parbleu! c'était dangereux alors?
— Mais non! On les a rasés, on leur a roulé la queue en spirale, et après deux jours, tout le monde mangeait ça... au lieu de porc.



(Kfinsche Illustrierte Zeitung)

Die Augenweide, oder der Kreislauf der Ziegelsteine.
Le court-circuit.

Peter sitzt mit Herta auf einer Parkbank. Ein Mann naht, pflanzt sich vor den beiden auf und sagt:

«Stehen Sie sofort auf!»

«Fällt uns gar nicht ein!» meint Peter ent-rüstet.

«Gut», nickt der Mann, «da werde ich eben morgen weiterstreichen. Aber außerdem ist es auch noch Sachbeschädigung!»

Susanne bildet sich sehr viel auf ihre elegante, überslanke Figur ein. Doch es gibt auch Menschen, die anders darüber denken. Neulich stakt sie bei Regenwetter mit ihren langen, dünnen Beinen vorsichtig über die Straße. Da ruft ein Dreikäsehoch hinter ihr her:

«Guck mal! Die läuft für eine Streichholz-fabrik Reklame!»

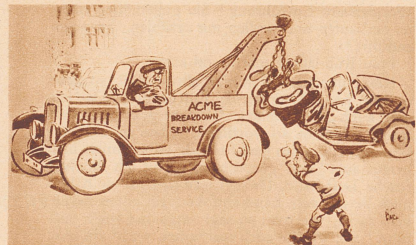
Un malade à son médecin:

— Hélas! non, docteur, je n'ai pas peur de mourir; mais ce que je redoute, c'est d'être enterré vivant.

— Soyez tranquille, mon cher, du moment que c'est moi qui vous soigne.

Illogisme. — Avez-vous promené vo-tre toutou ce matin?

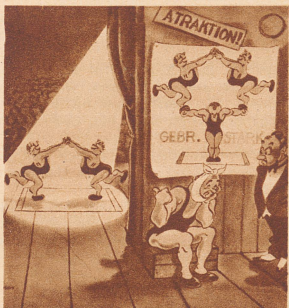
— Impossible. Il faisait un temps de chien...



(Passing Show)

«He — Chauffeur — bei Ihnen hat einer angebissen.»
— Beau poisson qui a mordu!

Die Leute vom Variété — Messieurs les artistes



(Passing Show)

«Die beiden machen heute die Nummer allein, Chef, ich habe Zahnschmerzen.»
— Excusez-moi, Monsieur le Directeur! Mes frères terminent tous seuls; moi j'ai mal aux dents.



(Balighoo)

«Wenn der Kerl dort in der Loge nicht bald zu gähnen aufhört, gib's ein Unglück.»
— Ce qu'il me donne envie de bâiller!



«Also, soweit ich orientiert bin, bin ich der einzige, der das fertig bringt.»



«Fabelhaft, Sie sind engagiert, bis jetzt hat noch kein Artist den Handstand freihändig gezeigt.»

Ces numéros sont uniques au monde.